

Gemeinderat ignoriert Stimmung in der Bevölkerung

Im Zweifel stimmt der Gemeinderat selbst der jetzigen Planung des Regierungspräsidiums zur Umfahrung Miedelsbach - Schlechtbach (Fuchshau) zu!

Wie muss der Beschluss des Gemeinderates vom 12. Dezember 2006 gewertet werden?

1. Mit seinem „Ja, aber“ hat der Gemeinderat einer widersprüchlichen Vorlage zugestimmt, die im Zweifel das Regierungspräsidium (RP) berechtigt, auch die jetzige Planung zu realisieren.
2. Damit hat der Gemeinderat über 2500 Unterzeichner gegen diese Planung bewusst ignoriert.
3. Und das, obwohl auch fast alle Gemeinderäte nach außen hin sagen, diese Planung wollen wir so auf keinen Fall!
4. Das RP hat schriftlich mitgeteilt, dass bei einem späteren NEIN des Gemeinderates im Planfeststellungsverfahren das RP Stuttgart „Planungsträger mit vollkommener Entscheidungskompetenz“ bleibt.
5. Zudem hat das RP nach wie vor starke Zweifel an anderen Trassenvarianten im Tal geäußert.

Die Bürger von Rudersberg müssen auf jeden Fall die Möglichkeit eines Bürgerentscheids erhalten!

Deshalb hat die „BI Lebenswertes Wieslauftal“ am 13. Dezember 2006 beschlossen, sofort über ein Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid zu fordern!

Der Gemeinderat hat in seinem Beschluss viele Wünsche bezüglich der Straßenplanung in den Raum gestellt. Es wurde sogar beschlossen, dass sich der Gemeinderat vorbehält, in ca. 1 1/2 Jahren „nach Vorlage der Alternativen“ einen Bürgerentscheid durchzuführen. Dieser Beschluss ist jedoch nicht verbindlich.

Warum hat der Gemeinderat nicht definitiv beschlossen, einen Bürgerentscheid durchzuführen?

Wenn der Gemeinderat später keinen Bürgerentscheid durchführt, besteht die Gefahr, dass die jetzige Trasse gebaut wird und die Bürger hierzu nicht mehr zu Wort kommen.

Bürgerentscheid



Wir beantragen deshalb einen Bürgerentscheid zu folgender Frage:

Soll sich die Gemeinde Rudersberg gegen die derzeit vom Regierungspräsidium vorgeschlagene Planung einer Umfahrung Miedelsbach - Schlechtbach (Fuchshau) im Zuge der L 1148 aussprechen?

Wir sagen: Ja!

Die Gemeinde Rudersberg soll sich aus folgenden Gründen gegen diese Planung vom RP aussprechen:

1. Die Situation in Schlechtbach: Viele Menschen werden von der neuen Straße stark belastet.
2. Die Planung endet im Fuchshau vor Rudersberg.
3. Die ganze Talauwe wird durch den geplanten Verlauf der Straße zerschnitten.
4. Die Entwertung des Kulturdenkmals „Ölmühle“ in Michelau.
5. Der landesweite Trend zeigt eine Verkehrsabnahme, aber durch die geplante Straße würde der überregionale Verkehr bei uns im Wieslauftal zunehmen.

Bis zum 23. Januar 2007 müssen wir ca. 900 Unterschriften in Form unseres Bürgerbegehrens vorlegen, damit der Bürgerentscheid rechtmäßig gefordert werden kann. Hierzu werden in den nächsten Wochen Mitglieder der BI in der Gemeinde Rudersberg unterwegs sein.

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift diesen demokratischen Vorgang in der Gemeinde Rudersberg.

Fordern Sie mit Ihrer Unterschrift eine Abstimmung aller Bürger zu dieser für unser Wieslauftal so schicksalhaften Frage!